

# GREEN SCOUTS

<b>Projekt:</b>	<b>GreenScouts (000151330)</b>
<b>EU-Programm:</b>	ERASMUS-KA220-VET Kooperationspartnerschaften in der beruflichen Bildung
<b>Projektbeginn:</b>	01. November 2023
<b>Dauer:</b>	28 Monate

## PROJEKTERGEBNIS 3.1

### BETREUUNGSKONZEPT - DEUTSCH

<b>Abgabedatum:</b>	27.11.2024
<b>Arbeitspaket</b>	3



**Kofinanziert von der  
Europäischen Union**

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



## INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG .....	3
2	DURCH DAS BETREUUNGSKONZEPT VERMITTELTE KOMPETENZEN.....	4
3	BETREUUNG WÄHREND DER PHASE 2 DES GREENSCOUTS-PROGRAMMS .....	6
3.1	Allgemeiner Rahmen .....	6
3.2	Inhalt der Interventionspunkte .....	6
3.3	Häufigkeit und Arten der Interventionspunkte.....	7
3.4	Unterstützende Materialien und Tools .....	7
3.5	Feedback-Mechanismen .....	8
4	BEISPIELE .....	9
4.1	Partnerschule 1 – Centro Integrado de Formación Profesional César Manrique (ES) .....	9
4.2	Partnerschule 2 – Akademie für berufliche Bildung (DE) .....	10
4.3	Partnerschule 3 – Firda (NL) .....	10

## 1 EINLEITUNG

Dieses Betreuungskonzept wurde entwickelt, um die GreenScouts (Lernende in der beruflichen Bildung) während der Phase ihres betrieblichen Lernens strukturiert zu unterstützen. Das Konzept zielt darauf ab, die Fähigkeit der Lernenden zu verbessern, Arbeitsprozesse in ihrem Ausbildungsbetrieb zu beobachten und zu reflektieren, und sie zu ermutigen, bestehende Prozesse zu hinterfragen und Strategien für ökologisch nachhaltigere Geschäftspraktiken zu entwickeln.

Die Hauptziele dieses Betreuungskonzepts sind daher:

- Unterstützung der GreenScouts bei der Beobachtung und Analyse von Arbeitsabläufen zur Identifizierung von Verbesserungsmöglichkeiten.
- Anleitung der GreenScouts bei der Entwicklung erster Ideen für potenzielle Lösungen, wobei diese sich ihrer Möglichkeiten bewusst sind, Veränderungen zu initiieren und deren Grenzen zu verstehen.
- Unterstützung der GreenScouts bei der Bewältigung von Hindernissen und Herausforderungen während der Entwicklung ihrer Strategien.

Die Entwicklung dieses Konzepts umfasste die Definition geeigneter Interventionspunkte, einschließlich der Häufigkeit und Inhalte der Treffen, sowie die Entwicklung von Instrumenten und Aktivitäten, um eine gezielte und effektive Unterstützung der Lernenden zu gewährleisten. Das Ergebnis dieser gemeinsamen Bemühungen ist ein umfassendes Betreuungskonzept, das im Rahmen des GreenScouts-Projekts erprobt werden soll. Dieses Dokument bildet den allgemeinen Rahmen für die Beratungsaktivitäten und stellt dar, wie die an diesem Projekt beteiligten berufsbildenden Schulen ihre Aktivitäten durchgeführt haben. Die Berufsschullehrkräfte haben bei der Erstellung dieses Betreuungskonzepts eine entscheidende Rolle gespielt, indem sie die Durchführbarkeit der Interventionspunkte geprüft und Anweisungen für die Umsetzung erhalten haben. Das Konzept berücksichtigt auch die unterschiedlichen Zeiträume und Bedingungen des betrieblichen Lernens in den Ländern der teilnehmenden berufsbildenden Schulen.

Die wichtigsten Punkte, die in diesem Konzept definiert werden, sind:

- die Häufigkeit und Art der Interventionspunkte,
- der Inhalt der Interventionspunkte,
- die unterstützenden Materialien und Instrumente,
- die Feedback-Mechanismen zur Evaluierung des Betreuungskonzepts.

Die unterstützenden Aktivitäten werden während der Phase des betrieblichen Lernens (in DE, NL, ES) durchgeführt, um das Betreuungskonzept in die Praxis umzusetzen. Dies wird von M12 bis M22 des Projekts geschehen, unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Phasen des betrieblichen Lernens an den berufsbildenden Schulen.

## 2 DURCH DAS BETREUUNGSKONZEPT VERMITTELTE KOMPETENZEN

Die Kompetenzen, die durch die Begleitung der Lernenden vermittelt werden, sollen das Verständnis der Nachhaltigkeitskonzepte, die sie im Workshop (Phase 1) kennengelernt haben, vertiefen und auch andere Bereiche des [GreenComp](#) ansprechen.

Während der Themenbereich 1 "Vermittlung von Nachhaltigkeitswerten" hauptsächlich im Workshop behandelt wurde, befasst sich die Anleitung der Lernenden bei der Entwicklung ihrer Strategien hauptsächlich mit den Themenbereichen 2 und 3:

Themenbereich 2 - Komplexität im Bereich der Nachhaltigkeit	Berücksichtigung im Betreuungskonzept
- <b>2.1 Systemisches Denken:</b> Ein Nachhaltigkeitsproblem von allen Seiten angehen; Zeit, Raum und Kontext berücksichtigen, um zu verstehen, wie Elemente innerhalb und zwischen Systemen interagieren.	Die Lernenden werden ermutigt, Nachhaltigkeitsprobleme ganzheitlich anzugehen und verschiedene Elemente und ihre Wechselwirkungen innerhalb und zwischen Systemen zu berücksichtigen. Während der Interventionspunkte werden die Diskussionen sich darauf konzentrieren, den breiteren Kontext von Problemen zu verstehen, einschließlich Zeit, Raum und der Verflechtung verschiedener Faktoren.
- <b>2.2 Kritisches Denken:</b> Informationen und Argumente bewerten, Annahmen erkennen, den Status-Quo in Frage stellen und darüber nachdenken, wie persönliche, soziale und kulturelle Hintergründe das Denken und die Schlussfolgerungen beeinflussen.	In den Beratungsgesprächen geht es darum, Informationen und Argumente kritisch zu bewerten. Die Lernenden werden dazu angeregt, Vorannahmen zu erkennen, den Status-Quo zu hinterfragen und darüber nachzudenken, wie ihr persönlicher, sozialer und kultureller Hintergrund ihr Denken und ihre Schlussfolgerungen beeinflusst. Dies wird durch Leitfragen und Reflexionsübungen erleichtert.
- <b>2.3 Problemformulierung:</b> Formulierung aktueller oder potenzieller Herausforderungen im Kontext von Nachhaltigkeit hinsichtlich der Schwierigkeitsgrade, der beteiligten Personen, des zeitlichen und geografischen Umfangs, um geeignete Ansätze zur Antizipation und Prävention von Problemen sowie zur Abschwächung und Anpassung an bereits bestehende Probleme zu ermitteln.	Die Lernenden werden angeleitet, aktuelle oder potenzielle Herausforderungen im Kontext von Nachhaltigkeit zu formulieren. Dazu gehört die Definition des Problems im Hinblick auf seine Schwierigkeit, die beteiligten Personen sowie seinen zeitlichen und geografischen Umfang. Die Interventionspunkte werden den Lernenden helfen, geeignete Ansätze zu identifizieren, um diese Probleme zu antizipieren, zu verhindern und zu entschärfen.
Themenbereich 3 Entwicklung nachhaltiger Zukunftsvisionen	Berücksichtigung im Betreuungskonzept
- <b>3.1 Zukunftskompetenzen:</b> Sich eine alternative nachhaltige Zukunft vorstellen, indem man sich alternative Szenarien vorstellt und sie entwickelt und die Schritte identifiziert, die notwendig sind, um eine bevorzugte nachhaltige Zukunft zu erreichen	Die Lernenden werden ermutigt, sich eine alternative nachhaltige Zukunft vorzustellen, indem sie sich verschiedene Szenarien ausdenken und entwickeln. Sie werden die Schritte identifizieren, die notwendig sind, um eine bevorzugte nachhaltige Zukunft zu erreichen. Dies wird ein wichtiger Bestandteil der Zielsetzung und der Entwicklung von Strategien während der Interventionspunkte sein.

<p>- <b>3.2 Anpassungsfähigkeit:</b> Bewältigung von Übergängen und Herausforderungen in komplexen Nachhaltigkeitsfragen und Treffen von Entscheidungen in Bezug auf die Zukunft angesichts von Ungewissheit, Mehrdeutigkeit und Risiken.</p>	<p>Das Betreuungskonzept wird den Lernenden helfen, Übergänge und Herausforderungen in komplexen Nachhaltigkeitsfragen zu bewältigen. Sie werden lernen, angesichts von Ungewissheit, Mehrdeutigkeit und Risiken Entscheidungen für die Zukunft zu treffen. Dies wird durch Gespräche über Anpassungsfähigkeit und Resilienz während der Interventionspunkte angesprochen.</p>
<p>- <b>3.3 Forschendes Denken:</b> Aneignung einer vernetzten Denkweise durch Erkundung und Verknüpfung verschiedener Disziplinen, Einsatz von Kreativität und Experimentieren mit neuen Ideen oder Methoden.</p>	<p>Die Lernenden entwickeln eine vernetzte Denkweise, indem sie verschiedene Disziplinen erkunden und miteinander verknüpfen. Sie nutzen Kreativität und experimentieren mit neuen Ideen und Methoden. Die Interventionspunkte fördern das forschende Denken durch Brainstorming und kreative Problemlösungsaktivitäten.</p>

**Themenbereich 4 Handeln für Nachhaltigkeit**

**Berücksichtigung im Betreuungskonzept**

<p>- <b>4.2 Eigeninitiative:</b> Das eigene Nachhaltigkeitspotenzial erkennen und aktiv dazu beitragen, die Perspektiven für die Gesellschaft und den Planeten zu verbessern.</p>	<p>Auch wenn die Lernenden ihre Strategien nicht umsetzen werden, werden sie angeleitet, ihr eigenes Potenzial für Nachhaltigkeit zu erkennen und aktiv zur Verbesserung der Aussichten für die Gesellschaft und den Planeten beizutragen. Dies wird durch Diskussionen über persönliche Initiative und die Auswirkungen individueller Maßnahmen während der Interventionspunkte gefördert.</p>
---	---

*Tabelle 1 Im Betreuungskonzept vermittelte GreenComp-Bereiche und -Kompetenzen*

### 3 BETREUUNG WÄHREND DER PHASE 2 DES GREENSCOUTS-PROGRAMMS

#### 3.1 Allgemeiner Rahmen

Die Interventionspunkte sind so konzipiert, dass sie den Lernenden ihrer betrieblichen Lernphase strukturierte und gezielte Unterstützung bieten. Jeder Interventionspunkt folgt einem dreiteiligen Aufbau, um eine umfassende Beratung zu gewährleisten und den Lernenden die Anleitung und Unterstützung zu geben, die sie benötigen, um ihre Nachhaltigkeitsstrategien effektiv zu entwickeln.

##### 1 Check-In und Bestandsaufnahme:

- **Ziel:** Bewertung des aktuellen Stands der Strategieentwicklung der Lernenden.
- **Prozess:** Die Lehrkraft und die Lernenden führen eine Check-in-Sitzung durch, die mit Hilfe der im Verzeichnis bereitgestellten Materialien durchgeführt werden kann. Diese Sitzung wird Folgendes abdecken:
  - seit dem letzten Interventionspunkt erzielte Fortschritte,
  - wichtigste Erfolge und erreichte Meilensteine,
  - etwaige Abweichungen von der geplanten Strategie und Gründe für diese Änderungen.

##### 2 Identifikation von Herausforderungen und Verbesserungsmöglichkeiten:

- **Ziel:** Feststellung spezifischer Herausforderungen, die der Lernende bewältigen muss, und Ermittlung von Bereichen, in denen Verbesserungen möglich sind.
- **Prozess:** Während dieses Teils der Intervention werden die Lehrkraft und die Lernenden:
  - etwaige Hindernisse oder Schwierigkeiten erörtern, auf die die Lernenden gestoßen sind;
  - die Ursachen für diese Herausforderungen oder Schwierigkeiten analysieren;
  - mögliche Lösungen und Strategien zur Überwindung dieser Hindernisse entwickeln;
  - Bereiche priorisieren, die sofortige Aufmerksamkeit und Verbesserung erfordern.

##### 3 Zielsetzung für den nächsten Interventionspunkt:

- **Ziel:** Festlegung klarer und umsetzbarer Ziele für die Lernenden, auf die sie sich bis zum nächsten Interventionspunkt konzentrieren können.
- **Prozess:** Die Lehrkraft und die Lernenden werden gemeinsam:
  - spezifische, messbare, erreichbare, relevante und terminierte (SMART) Ziele festlegen;
  - die Schritte und Maßnahmen, die zur Erreichung dieser Ziele erforderlich sind, skizzieren;
  - sich über eventuell benötigte zusätzliche Unterstützung oder Ressourcen verständigen;
  - Die nächsten Interventionspunkte planen und sicherstellen, dass sich beide Parteien über die Erwartungen und Ziele im Klaren sind.

#### 3.2 Inhalt der Interventionspunkte

Der Inhalt der einzelnen Interventionspunkte wird auf die spezifischen Bedürfnisse und den Kontext der Lernenden zugeschnitten, um sicherzustellen, dass die bereitgestellten Hilfestellungen relevant und effektiv sind.

- **Einschätzung der allgemeinen Situation** (einschließlich des Verhältnisses zum Unternehmen): Wie entwickelt sich die Strategie? Was ist seit dem letzten Interventionspunkt passiert? Die Dynamik zwischen den Lernenden und ihrem

Ausbildungsbetrieb wird berücksichtigt, um eine effektive Kommunikation und Unterstützung zu gewährleisten.

- **Fortschritte und Herausforderungen:** Im Mittelpunkt der Gespräche stehen die Fortschritte der Lernenden, die aufgetretenen Herausforderungen und die zur Bewältigung dieser Herausforderungen benötigte Unterstützung oder Ressourcen.
- **GreenScouts-Kriterien:** Die GreenScouts-Kriterien werden als Leitfaden für die Diskussionen verwendet, wobei spezifische Kriterien in verschiedenen Etappen der Praxisphase angesprochen werden.
- **Meilensteine und Zielsetzungen:** Es werden klare Meilensteine und Ziele gesetzt, um den Lernenden zu helfen, ihre Zeit effektiv einzuteilen und die festgelegten Ziele zu erreichen.

### 3.3 Häufigkeit und Arten der Interventionspunkte

Die Interventionspunkte werden so geplant, dass eine kontinuierliche und wirksame Unterstützung der Lernenden während ihrer gesamten Praxishase gewährleistet ist, die unmittelbar nach dem Workshop im Dezember 2024 beginnt und bis Mai 2025 andauert. Jede\*r Lernende wird an mindestens drei Interventionspunkten teilnehmen, die in verschiedenen Formaten wie persönlichen Treffen, virtuellen Treffen, Chats oder E-Mails durchgeführt werden können.

- **Häufigkeit:** Während der Praxisphase sind mindestens drei Interventionspunkte vorgesehen.
- **Format:** Die Interventionspunkte können als persönliche Treffen, virtuelle Treffen oder durch asynchrone Kommunikation (z. B. Chat, E-Mail) durchgeführt werden.
- **Gruppen- vs. individuelle Sitzungen:** Abhängig von den Bedürfnissen und Vorlieben der Lernenden, aber auch von der Zeit, die die Lehrkräfte aufwenden können, und von den verwendeten Tools können die Interventionspunkte als Gruppensitzungen oder individuelle Sitzungen durchgeführt werden. Bei Gruppensitzungen können die Lernenden auch von den Erfahrungen ihrer Mitschüler\*innen profitieren.

### 3.4 Unterstützende Materialien und Tools

Es wird eine Reihe von Hilfsmaterialien und Tools zur Verfügung gestellt, um den Betreuungsprozess zu erleichtern und sicherzustellen, dass sowohl die Lernenden als auch die Lehrkräfte über die benötigten Ressourcen verfügen. In einem zentralen Verzeichnis werden alle Materialien und Ressourcen an einem Ort gespeichert sind. Es ist hier zu finden: <https://www.afbb.de/en/green-scouts-eng> und enthält die folgenden Ressourcen:

- **Handbuch:** Es enthält Materialien zu den GreenScouts-Kriterien sowie **Beispiele** und **Leitfragen**, die die Gespräche während der Interventionspunkte leiten können.
- **Beispiele:** Anhand von Beispielen können sich die Lernenden ein Bild von den zu berücksichtigenden Aspekten machen.
- **Leitfragen:** Es wird eine Reihe von Leitfragen zur Verfügung gestellt, um die Gespräche während der Interventionspunkte zu erleichtern. Sie sind im Handbuch zu finden (letzte Seite).
- **Anleitungsbögen:** Die Anleitungsbögen können verwendet werden, um bestimmte Themen und Kompetenzbereiche anzusprechen. // **Checklists:** Checklisten werden zur Verfügung gestellt, um den Status der Strategie zu bewerten und die Interventionspunkte zu strukturieren.

Darüber hinaus wird jede Schule ein Projektglossar mit projektrelevanten Begriffen pflegen und bei Bedarf fehlende Begriffe ergänzen. Es ist hier zu finden:

<https://prezi.com/view/LCclotJs4u5EWozs3nKy/>

Jede Schule kann ihre eigene Infrastruktur (z. B. ein **Learning Management System - LMS**) nutzen, um Umfragen durchzuführen, Foren einzurichten, direkte Nachrichten zu versenden und Dokumente hochzuladen. Das LMS sollte über das Mobiltelefon zugänglich sein, um eine einfache Nutzung zu gewährleisten.

### 3.5 Feedback-Mechanismen

Es werden wirksame Feedback-Mechanismen eingerichtet, um Erkenntnisse sowohl von den Lehrkräften als auch von den Lernenden zu gewinnen und eine kontinuierliche Verbesserung des Betreuungsprozesses zu gewährleisten.

- **Einfachheit:** Die Feedback-Mechanismen werden so gestaltet, dass sie kurz und einfach sind, so dass es für Lehrende und Lernende leicht ist, ihre Anregungen einzubringen.
- **Zeitliche Planung:** Das Feedback wird während der Lern-, Lehr- und Ausbildungsaktivitäten (LTTA2) gesammelt, um rechtzeitig Erkenntnisse zu gewinnen.
- **Informelle Fragen:** Informelle Fragen und kurze Gespräche werden genutzt, um in Phase 2 Feedback von den Lehrkräften einzuholen und sicherzustellen, dass ihre Perspektive im Bewertungsprozess berücksichtigt wird.

## 4 BEISPIELE

Um zu veranschaulichen, wie der allgemeine Rahmen des Beratungskonzepts in der Praxis umgesetzt werden kann, finden Sie hier detaillierte Beispiele aus den verschiedenen Partnerschulen. Diese Beispiele zeigen, wie die Ideen und Grundsätze des Rahmenkonzepts in die Tat umgesetzt werden und gewährleisten die Anpassungsfähigkeit an verschiedene Kontexte.

### 4.1 Partnerschule 1 – Centro Integrado de Formación Profesional César Manrique (ES)

#### *Inhalt der Interventionspunkte*

- **Zu behandelnde Themen:** Jeder Termin beginnt mit einer Überprüfung der definierten Meilensteine, um den Fortschritt zu bewerten und eventuelle Abweichungen zu ermitteln.
- **Inhalt der Treffen:** Der Inhalt hängt von den Fachrichtungen der Lernenden, dem Profil und der Größe der Unternehmen und der Verfügbarkeit von Tutoren des Unternehmens ab. Die Diskussionen könnten sich beispielsweise auf die ökologische Dimension der ESG-Themen (Environmental Social Governance: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung), spezifische Nachhaltigkeitsmaßnahmen oder Aktivitäten der Unternehmerischen Sozialverantwortung (Corporate Social Responsibility - CSR) konzentrieren, die durch eine Sichtung der Unternehmenswebsite ermittelt wurden.
- **Spezifische Aktivitäten:** Zu den Aktivitäten könnten die Analyse der Nachhaltigkeitsberichte des Unternehmens, die Ermittlung von Verbesserungsmöglichkeiten und das Brainstorming über mögliche Nachhaltigkeitsinitiativen gehören.

#### *Häufigkeit und Arten der Interventionspunkte*

- **Beratungstreffen:** Es werden mindestens drei Beratungstreffen mit den Unternehmen stattfinden. Für die Lernenden hängt die Häufigkeit von ihrem Studienniveau ab: Für Lernende der Stufe EQF4 finden die Treffen einmal pro Woche statt, für Lernende der Stufe EQF5 alle zwei Wochen.
- **Format:** Die Treffen mit den Unternehmen finden in der Regel als Einzelgespräche statt, während die Treffen mit den Lernenden in Gruppen durchgeführt werden können.
- **Zeitpläne und Bedürfnisse von Lernenden und Tutoren:** Am CIFP César Manrique ist es für die Lehrkräfte obligatorisch, die Unternehmen während der Praktika der Lernenden mindestens dreimal zu besuchen. Außerdem müssen die Lernenden an regelmäßigen Treffen teilnehmen, um ein dauerhaftes Engagement und Unterstützung zu gewährleisten.

#### *Unterstützende Materialien und Tools*

- **Arten von Hilfsmaterialien und digitalen Werkzeugen:** Die Moodle-Plattform wird für verschiedene Aktivitäten genutzt, darunter Umfragen, Fragebögen, Datenbanken, Aufgaben und Foren, die alle mit den definierten Meilensteinen zusammenhängen.
- **Training oder Unterstützung für Tutor\*innen:** In diesem Zusammenhang wird keine zusätzliche Schulung oder Unterstützung für die Tutor\*innen für notwendig erachtet, da sie bereits mit den Tools und Prozessen vertraut sind.

#### *Feedback-Mechanismen*

- **Methoden zur Erfassung von Feedback:** Das Feedback wird über die Moodle-Plattform mit Hilfe von Aktivitäten wie Quiz, Foren und internen Nachrichten gesammelt. Berichte von Treffen mit den Teilnehmern werden ebenfalls genutzt, um Erkenntnisse zu sammeln.
- **Häufigkeit der Feedbacksammlung:** Die Häufigkeit hängt von der Ausbildungsstufe ab: Lernende auf EQF4-Niveau werden einmal pro Woche Feedback geben, während Lernende auf EQF5-Niveau dies alle zwei Wochen tun werden.

- **Indikatoren:** Zu den wichtigsten Indikatoren gehören die Anzahl der von den Lernenden vorgestellten Strategien, die Anzahl der von den Unternehmen akzeptierten und umgesetzten Strategien und der Grad der Zufriedenheit mit den vorgestellten Strategien.

#### 4.2 Partnerschule 2 – Akademie für berufliche Bildung (DE)

##### *Inhalt der Interventionspunkte*

- **Zu behandelnde Themen:** Die Treffen werden in den Deutschunterricht integriert, in dem die Schülerinnen und Schüler an ihren Berichten im zweiten Ausbildungsjahr arbeiten werden. Die GreenScouts werden sich während dieser Stunden mit den Lehrkräften zusammensetzen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Überprüfung der definierten Meilensteine und des Fortschritts der Nachhaltigkeitsstrategien der Lernenden sowie auf dem Angebot von Unterstützung, wo diese benötigt wird.
- **Inhalt der Treffen:** Die Inhalte werden mit den Deutschlehrkräften abgestimmt, um sicherzustellen, dass die Unterrichtseinheiten mit dem Ausbildungslehrplan übereinstimmen.
- **Spezifische Aktivitäten:** Zu den Aktivitäten könnten Diskussionen über die Berichte der Lernenden, Status-Updates und die Ermittlung von Verbesserungsmöglichkeiten gehören. Spezifische Aktivitäten wie eine SWOT-Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken), ein Vor-Ort-Besuch oder Peer-Review-Sitzungen können integriert werden.

##### *Häufigkeit und Arten der Interventionspunkte*

- **Beratungstreffen:** Beratungsgespräche werden in Abstimmung mit den Deutschlehrkräften geplant.
- **Format:** Die Sitzungen werden hauptsächlich persönlich stattfinden, aber auch andere Formate (z. B. E-Mails, Nachrichtenaustausch über das LMS) sind möglich.

##### *Unterstützende Materialien und Tools*

- Das LMS Ilias wird verwendet, um den Lernenden Informationen und Material zur Verfügung zu stellen und um Dokumente hochzuladen. Auch andere speziell entwickelte Tools (Checklisten, Leitfragen und Beispiele s. Anhang A) werden eingesetzt.

##### *Feedback-Mechanismen*

- **Methoden zum Sammeln von Feedback:** Das LMS Ilias eignet sich für Aktivitäten wie Quiz, Foren und interne Nachrichten, um Feedback zu sammeln.
- Die Lehrkräfte werden eng mit der Projektabteilung zusammenarbeiten und direktes Feedback zur Umsetzung des Beratungskonzepts geben.

#### 4.3 Partnerschule 3 – Firda (NL)

##### *Inhalt der Interventionspunkte*

- **Zu behandelnde Themen:** Die Beratungsgespräche werden in den Gastgewerbe-Unterricht integriert. Die Lernenden, die am GreenScout-Programm teilnehmen, werden sich während dieser Stunden mit den Lehrkräften treffen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Überprüfung der definierten Meilensteine und des Fortschritts der Nachhaltigkeitsstrategien der Lernenden und der Gewährung von Unterstützung bei Bedarf.
- **Inhalt der Treffen:** Die Inhalte werden mit den Lehrkräften abgestimmt, um sicherzustellen, dass die Unterrichtseinheiten mit dem Ausbildungslehrplan übereinstimmen.
- **Spezifische Aktivitäten:** Die erste Sitzung wird eine Nullmessung mittels Fragebögen sein. Zwischen den Sitzungen wird eine Schülerarena organisiert. Dies geschieht in einer Gruppenumgebung. Die letzte Sitzung wird wieder mit Hilfe von Fragebögen durchgeführt.

Die drei Sitzungen werden qualitativ und quantitativ ausgewertet. Der Entwurf ist eine Lernumgebung/-kultur für Lehrende und Lernende.

#### *Häufigkeit und Arten der Interventionspunkte*

- **Beratungstreffen:** Drei Betreuungssitzungen werden von den Lehrkräften mit den Lernenden angesetzt.
- **Format:** Die Sitzungen finden sowohl persönlich als auch online statt. Mindestens eine Sitzung findet persönlich statt.

#### *Support Materials and Tools*

- Die Lehrkräfte werden MS Teams und MS Forms verwenden.

#### *Feedback Mechanismen*

- MS Forms und persönliche Treffen zur Rückkopplung.

## ANHANG A

### LEITFRAGEN

#### 4.4 Check-n und Statusüberprüfung

##### 1. Fortschrittsbewertung:

- Welche Fortschritte haben Sie seit unserem letzten Treffen gemacht?
- Welche Meilensteine haben Sie erreicht?
- Gab es Abweichungen von Ihrer geplanten Strategie? Wenn ja, warum?

##### 2. Reflexion:

- Was haben Sie aus Ihren jüngsten Erfahrungen gelernt?
- Wie fühlen Sie sich bezüglich Ihres bisherigen Fortschritts?
- Gab es unerwartete Herausforderungen?

##### 3. Unterstützungsbedarf:

- Welche Unterstützung oder Ressourcen benötigen Sie, um weiter voranzukommen?
- Gibt es spezifische Bereiche, in denen Sie mehr Anleitung benötigen?

#### 4.5 Identifizierung von Herausforderungen und Verbesserungsbereichen

##### 1. Herausforderungen:

- Welche spezifischen Herausforderungen stehen Sie derzeit gegenüber?
- Können Sie die Hauptursachen dieser Herausforderungen identifizieren?
- Wie haben Sie bisher versucht, diese Herausforderungen zu bewältigen?

##### 2. Verbesserungsbereiche:

- Welche Bereiche benötigen Ihrer Meinung nach die meiste Verbesserung?
- Was sind einige mögliche Lösungen oder Strategien, um diese Bereiche anzugehen?
- Wie können wir diese Verbesserungen priorisieren?

##### 3. Lösungen erarbeiten:

- Was sind einige Wege, um die identifizierten Herausforderungen zu überwinden?
- Gibt es bewährte Praktiken oder Beispiele von anderen Unternehmen oder Mitschülerinnen und Mitschülern, die Sie anwenden können?
- Wie können Sie Ihre Kolleginnen oder Mentoren in die Lösungsfindung einbeziehen?

#### 4.6 Festlegung von Zielen für den nächsten Interventionspunkt

##### 1. Zielsetzung:

- Welche spezifischen Ziele möchten Sie bis zu unserem nächsten Treffen erreichen?
- Wie können wir diese Ziele SMART gestalten?

##### 2. Aktionsplan:

- Welche Schritte werden Sie unternehmen, um diese Ziele zu erreichen?
- Welche Ressourcen oder Unterstützung benötigen Sie, um diese Schritte zu vollenden?
- Wie werden Sie Ihren Fortschritt in Richtung dieser Ziele messen?

##### 3. Nachverfolgung:

- Wann sollten wir unser nächstes Treffen planen?
- Was wird der Schwerpunkt unserer nächsten Diskussion sein?
- Wie kann ich Sie in der Zwischenzeit unterstützen?

## 5 CHECKLISTE

### 5.1 Check-In und Statusüberprüfung Checkliste

- Fortschritte seit dem letzten Treffen überprüfen.
- Wichtige Erfolge und Meilensteine besprechen.
- Abweichungen von der geplanten Strategie und deren Gründe identifizieren.
- Über gelernte Lektionen und Gefühle bezüglich des Fortschritts reflektieren.
- Unterstützungsbedarf und benötigte Ressourcen identifizieren.

### 5.2 Identifizierung von Herausforderungen und Verbesserungsbereichen Checkliste

- Spezifische Herausforderungen des Lernenden identifizieren.
- Hauptursachen dieser Herausforderungen analysieren.
- Versuche zur Bewältigung dieser Herausforderungen besprechen.
- Bereiche mit Verbesserungsbedarf identifizieren.
- Mögliche Lösungen und Strategien erarbeiten.
- Bereiche für sofortige Aufmerksamkeit priorisieren.

### 5.3 Festlegung von Zielen für den nächsten Interventionspunkt Checkliste

- Spezifische, messbare, erreichbare, relevante und zeitgebundene (SMART) Ziele definieren.
- Schritte und Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele skizzieren.
- Zusätzliche Unterstützung oder benötigte Ressourcen identifizieren.
- Nächsten Interventionspunkt planen.
- Erwartungen und Ziele für das nächste Treffen klären.